# Novembertage Nottuln

## 2021

01.11.2021 - 26.11.2021

Montag, 01.11.2021, 18:00 Uhr
St. Martinus-Kirche Nottuln

## »Komm, o Tod, du Schlafes Bruder«

**Musik zum November**

*Ensemble »Trio Seraphim«:*
*Heike Hallaschka (Sopran)*
*Gerd Radeke (Trompete)*
*Christiane Alt-Epping (Orgel / Klavier)*

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

Der November ist ein Monat der Dunkelheit und des Totengedenkens.

Angelehnt an den Choral »Komm, o Tod, du Schlafes Bruder« aus der Kreuzstab-Kantate von Johann Sebastian Bach bringt das Trio Seraphim Werke zu Gehör, die das Leben als Wanderschaft verstehen, das nach aller Mühsal und allem Schmerz seine Erlösung im Tod findet.

Als Metapher für den Tod steht der »kleine Bruder« des Todes: der Schlaf, der Erquickung und erlösende Ruhe von den Mühen des Tages verheißt. Der Tod ist das Ende irdischen Lebens, zugleich aber der Beginn des Ewigen Lebens - der Schlaf geht über in eine Art Wiedergeburt, eine neue Lebendigkeit am nächsten Morgen.

Kompositionen wie »Wanderers Nachtlied« von Heinrich von Herzogenberg, »Trauermusik - Alle Menschen müssen sterben« von Paul Hindemith und nicht zuletzt der berühmte Bach-Choral und seine Bearbeitung in der aus der Verfilmung des Romans »Schlafes Bruder« bekannten Orgel-Toccata interpretieren auf unterschiedlichste Weise Sehnsucht nach und Hoffnung auf Frieden, Erlösung und ewige Ruhe.

*Heike Hallaschka studierte bei Barbara Schlick (Köln), Edeltraut Blanke (Münster), Birgit Bastian (Kopenhagen) und Ingeborg Reichelt (Düsseldorf) und war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands. Auftritte bei bedeutenden europäischen Musikfestivals, Konzertreisen nach Frankreich, Japan, Russland und Amerika. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen, darunter drei Solo-CDs. Seit 2011 künstlerische Leiterin und Protagonistin der Liederabendreihe "Haus-Stapel-Konzerte".*

*Gerd Radeke studierte Trompete in Detmold und Musik-wissenschaften in Münster. Er ist 1. Trompeter in der Ein-klangphilharmonie Münster und im Blechbläserensemble Embrassy, mit dem er fünf CDs aufnahm und vor über 20 Staatsoberhäuptern und Königen auftrat. CD mit der Trompetensonate von Hindemith und - gemeinsam mit seiner Ehefrau Heike Hallaschka - CD »Ave Maria«, aufgenommen in der Kölner Basilika St. Aposteln.*

*Christiane Alt-Epping studierte in Köln Schulmusik, Kirchenmusik und das Konzertfach Orgel (u.a. bei Rudolf Ewerhart und Viktor Lukas). Seit über 30 Jahren ist sie gefragte Klavierbegleiterin für Gesangssolisten, Ensembles und Chöre. Orgelkonzerte, Rundfunk und CD-Aufnahmen. In Taiwan "Overseas Teacher Of The Tainan Organ Association". Mit dem TRIO SERAPHIM musiziert sie seit über zehn Jahren und betätigt sich für das Ensemble auch als Arrangeurin.*

Donnerstag, 04.11.2021, 20:00 Uhr
Katholisches Pfarrheim Nottuln

## »Mitra & Talar auf der Leinwand«

*Peter Amadeus Schneider*

Eintritt: 3,00 €
Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Nottuln

Das Leben und Handeln von Päpsten, Kardinälen, Bischöfen, Pfarrern und Kaplänen hat immer wieder Regisseure und Drehbuchautoren herausgefordert. In vielen Filmen spielen geistliche Herren eine Hauptrolle – und nicht wenige dieser Filme sind weltberühmt geworden.

Manche Filme haben sich mit realen Persönlichkeiten der Kirchengeschichte auseinandergesetzt, andere haben fiktive Gestalten dargestellt. Die Bandbreite der Sujets reicht von historischen Filmen über psychologische Darstellungen bis hin zu humorvollen Beiträgen oder gar Kriminalfilmen.

Im Rahmen eines Filmabends werden mit einer ganzen Reihe von Filmausschnitten Beispiele dieser Filme gezeigt.

Der Schwerpunkt liegt dabei an diesem Abend auf den aufrüttelnden Filmen, die nachdenklich machen, die Betroffenheit auslösen. Die Position der Kirche im Verhältnis zu totalitären Systemen und der Standort von Kirchenmännern in der Geschichte des 20. Jahrhunderts werden auf der Leinwand thematisiert. Nachdenkliches steht neben Aufrüttelndem, Spannendes neben Humorvollem.

Und wie steht es um den Unterhaltungswert? Auch bei aufrüttelnden Filmen will das Kino neben der Vermittlung von Botschaften auch den Zuschauer unterhalten. Wir bewegen uns in einem Spannungsfeld zwischen Unterhaltung auf höchstem Niveau einerseits und tief berührenden Botschaften andererseits. Die Wiederbegegnung mit bekannten Schauspielerpersönlichkeiten kommt nicht zu kurz – Pater Brown allerdings wird nicht auftreten, und auch der Held der Dornenvögel darf nicht erwartet werden: dafür sind Ausschnitte aus Meisterwerken der Kino-Geschichte zu sehen.

Im Anschluss an den Vortrag und die Filmbeispiele besteht Gelegenheit zum Austausch im Gespräch.

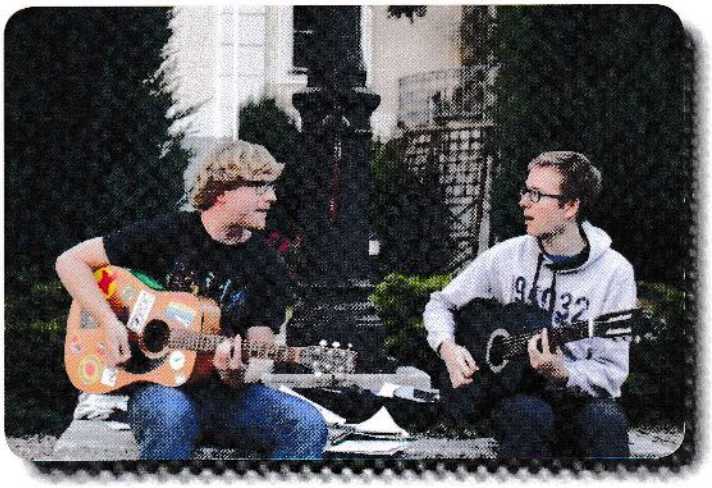
Mittwoch, 10.11.2021, 20:00 Uhr
Katholisches Pfarrheim Nottuln

## »Lieder der Verfolgten«

**Musik zum November**

*Jonas Höltig*
*Tassilo Rinecker*

Eintritt frei.
Veranstalter: Friedensinitiative Nottuln



Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz.

In seiner Eigenschaft als Bundespräsident hatte Roman Herzog diesen Tag zum offiziellen deutschen Gedenktag erklärt. Die Vereinten Nationen bestimmten die-sen Tag, der sich im Jahre 2021 zum 76. Male jährt, zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. In Rahmen der Novembertage 2021 greift die Friedensinitiative dieses Gedenken auf.

Die Künstler Jonas Höltig und Tassilo Rinecker stellen „Lieder der Verfolgten" vor. Sie spielen Lieder von Juden, Sinti und Roma, Jugendbewegungen, politisch Verfolgten, Zeugen Jehovas sowie in Konzentrationslagern entstandene Lieder. Dabei wird ein Fokus darauf gelegt, welche Bedeutung Musik für die Verfolgten hatte. Jonas Höltig und Tassilo Rinecker erzählen die packenden, traurigen und hoffnungsvollen Geschichten der Lieder und ihrer Komponisten. Dadurch findet eine bewegende Auseinandersetzung mit der individuellen Verfolgung statt.

Die beiden jungen Künstler lernten sich während ihres Studiums in Münster kennen. Sie machen seit mehreren Jahren gemeinsam programmatische Musik. Durch das Singen von Liedern von Verfolgten und das Erzählen ihrer Geschichte wollen sie der Opfer des Nationalsozialismus gedenken und zu einer positiven Erinnerungskultur beitragen.

Dienstag, 09.11.2021, 17:00 Uhr
Gedenktafel an der Aschebergschen Kurie Nottuln

## 83 Jahre danach

**Gedenkviertelstunde zur Reichspogromnacht**

Veranstalter: Liebfrauenschule

Die gewaltsamen Ausschreitungen der Nationalsozialisten gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger im gesamten Reichsgebiet in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 markieren den Anfang der Judenverfolgung, die in den Holocaust mündete.

Menschen wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume, sowie unzählige Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört.

Unmittelbar nach diesem Geschehen wurden etwa 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert. Viele von ihnen wurden dort ermordet oder starben an den Haftfolgen.

Samstag, 13.11.2021, 20:00 - ca. 24:00Uhr
Katholische St. Martinus-Kirche Nottuln
Evangelische Kirche »Unter dem Kreuz«

## Ökumenische Kirchennacht

## »Ein Zug durch die Gemeinden«

Bei allen Veranstaltungen wird um eine Spende gebeten, die für die Durchführung der Veranstaltungen verwendet wird. Der Überschuss wird an die Flutopfer-Hilfe gespendet.

**20 bis 20.45 Uhr**

### »Klangraum Kirche«

Klaus Reiber

Kirche »Unter dem Kreuz«

Der Musiker und Gongspieler Klaus Reiber ist mit seiner Gongperformance unterwegs zwischen Nordsee und Alpen. Er spielt, so steht es auf seiner homepage, »mit einer Liebe zum Lebendigen und mit der Hinwendung zur Stille, zum bewussten Hören und zur improvisatorischen Komposition überall dort, wohin die Gongperformance eingeladen wird.«

**21 bis 21.45 Uhr**

### »Solo zu zweit«

Musikkabarett Brieden und Waschk

St. Martinus-Kirche

Was macht man, wenn man eigentlich alleine eine tolle Show auf die Bühne bringen möchte, sich dann aber ständig mit einem Duopartner herumärgern muss? Wer kümmert sich um Künstler, die Angst vor Mikrofonen haben? Wer ist der schlechteste Filmkomponist Hollywoods? Was ziehe ich auf der Bühne an? Und wer will das eigentlich wissen?

All diese Fragen, und noch mehr, werden im Programm »Solo zu zweit« beantwortet. Mit dabei sind allerlei Instrumente und Gesangseinlagen. Das Publikum wird mitgenommen in eine Welt der Musik, die man so vielleicht nicht erwarten würde. Überraschungen sind garantiert!

**22 bis 22.45 Uhr**

### »Spirituelles und Spirituosen«

Texte, Wein und Fingerfood

Kirche »Unter dem Kreuz«

**23 bis ca. 24:00 Uhr**

### Stummfilm mit Orgelimprovisation

George Warren (Köln), Orgel

St. Martinus-Kirche

Der gebürtige Engländer studiert zurzeit bei Prof. Winfried Bönig, dem Kölner Domorganisten, an der Musikhochschule Köln.

Er gehört zu den gefeierten Jungstars in der Organistenszene. Durch eine Vielzahl an Auftritten und Konzerten hat er sich in jungen Jahren mit seinen grandiosen Improvisationen schon viel Anerkennung erspielt.

In der ökumenischen Kirchennacht wird er zu einem Stummfilm die Musik dazu an der St. Martinus-Orgel improvisieren.

# Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Samstag, 13.11.2021, 16:30 Uhr

## Nottuln

Versöhnungskapelle an der katholischen Kirche St. Martinus

Gestaltung der Gedenkfeier: Friedensinitiative Nottuln

Ansprache: Jacek Gursz, Bürgermeister der Partnerstadt Chodzież

Samstag, 13.11.2021, 18:00 Uhr

(Nach der Messe)

## Appelhülsen

Kriegergedächtniskapelle

Samstag, 13.11.2021, 18:30 Uhr

## Schapdetten

Katholische Kirche St. Bonifatius, anschließend Gang zum Ehrenmal

*(Bei Redaktionsschluss dieses Flyers waren noch nicht alle Daten bestätigt - bitte vergewissern Sie sich in der Tagespresse)*

## Nottulner Novembertage

Der Monat November ist traditionell der Monat der Besinnung auf die Endlichkeit des menschlichen Daseins. In profanen und religiösen Veranstaltungen wird der Toten gedacht. Eine besondere Stellung nimmt dabei das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft ein. Hierbei darf keinesfalls eine Verherrlichung des Gewaltgeschehens stattfinden, vielmehr soll die mahnende Erinnerung im Zentrum stehen.

Im Monat November nimmt die Erinnerung an verschiedene Ereignisse, die an einem 9. November stattgefunden haben, einen eigenen Rang ein. Unter diesen Daten sei besonders hervorgehoben:

**1918:** Novemberrevolution. Reichskanzler Max von Baden verkündet eigenmächtig die Abdankung von Kaiser Wilhelm II und betraut Friedrich Ebert mit den Amtsgeschäften. Der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann ruft gegen 14 Uhr vom Reichstagsgebäude die „Deutsche Republik" aus. Zwei Stunden später verkündet der Spartakist Karl Liebknecht vom Berliner Stadtschloss aus die „Deutsche Räterepublik".

**1938:** Pogromnacht. Im Deutschen Reich kommt es reichsweit zu orga-nisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt werden. Polizei und Feuerwehr haben Weisung, nur nichtjüdisches Eigentum zu schützen.

**1989:** Fall der Berliner Mauer. Nachdem SED-Politbüromitglied Schabowski auf einer im DDR-Fernsehen übertragenen Presse-konferenz die Gewährung von Reisefreiheit bekanntgegeben und die Nachfrage nach dem Beginn dieser Regelung um 18:57 Uhr mit „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich" beantwortet hatte, strömen Tausende zu den Grenzübergangsstellen: Beginnend mit dem Übergang Bornholmer Straße öffnen sich für die DDR-Bürger damit die Berliner Mauer und die anderen innerdeutschen Grenzen.

Die einzelnen Veranstaltungen innerhalb der Reihe „Nottulner Novembertage" liefern in unterschiedlichen Formaten Beiträge zu diesen Themenkreisen.

Schirmherr ist der Bürgermeister der Gemeinde Nottuln.

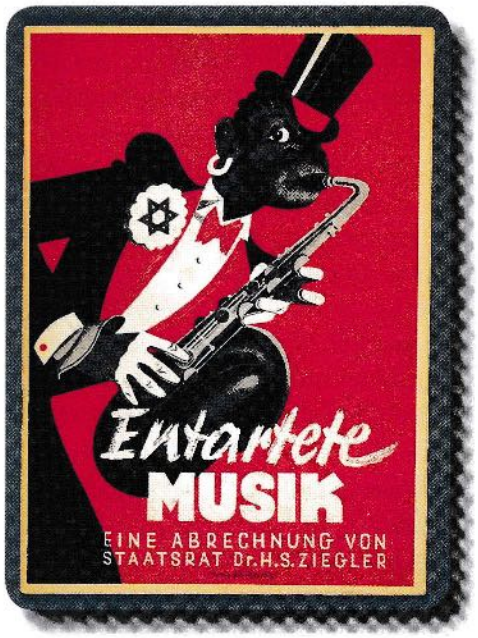
Gemeinsame Veranstalter sind (u.a.): Die Gemeinde Nottuln, die Friedensinitiative Nottuln, das Partnerschaftskomitée, die Hospizbewegung Nottuln, sowie weitere Vereine, Einrichtungen, Verbände in wechselnder Zusammensetzung.

Mittwoch, 17.11.2021, 19:30 Uhr
Emmaus-Kapelle auf dem Friedhof Appelhülsen

## Verfemte Musik

**Zeit zum Zuhören**

*Moderation: Peter Amadeus Schneider*




Bereits im Sommer 1933 gründet Joseph Goebbels die Reichskulturkammer im NS-Staat. Ab 1934 wird in ihr die Reichsmusikkammer aufgebaut.

Es ist unmittelbares Ziel, alle jüdischen Musiker, Komponisten, Musiklehrer und Musikwissenschaftler an der Ausübung ihres Berufes zu hindern. Jüdische Musiker und Komponisten werden von der Mitgliedschaft in der Reichsmusikkammer ausgeschlossen. Ihre Musik wird verfemt. Ebenso auch die Musik von verstorbenen jüdischen Komponisten.

Die Musik von Meyerbeer, Offenbach, Mendelssohn, Schönberg, Krenek, Kurt Weill, Paul Abraham, Hanns Eisler (und vielen anderen) darf nicht mehr gespielt werden. Ebenso darf Jazz-Musik nicht mehr erklingen.

Das akribische *Lexikon der Juden* (1940) in der Musik listet lebende und verstorbene Künstler auf, die zum Verstummen gebracht werden.

Eine »Zeit zum Zuhören« mit Klangbeispielen ist dieser Musik gewidmet, begleitet von sparsamen einordnenden Erläuterungen.

Mit dem Zu-Hören, mit dem Wieder-Hören sollen die in der NS-Zeit zum Verstummen gebrachten Töne zum Erklingen gebracht werden

Donnerstag, 18.11.2021, 19:30 Uhr
Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums

## Palliative Versorgung im häuslichen Bereich

Veranstalter: Lokales Netzwerk der palliativen Versorgung Nottuln

Eintritt frei

Umfragen belegen: Die meisten Menschen möchten in ihrem vertrautem Umfeld sterben, am liebsten zu Hause. Die Statistik sagt: Die meisten Menschen sterben im Krankenhaus.

Wie dem Wunsch Sterbender nachgekommen werden kann, in ihrem häuslichen Bereich zu bleiben, welche Akteure in einem solchen Fall zusammenarbeiten und die Familie unterstützen, darum geht es in diesem Podiumsgespräch.

Das lateinische Wort Pallium bedeutet Mantel. In diesem symbolischen Sinne will die Palliativmedizin Patientinnen und Patienten umhüllen und vor Schmerzen und Leid schützen.

Um diese Leiden zu lindern, orientiert sich die palliative Versorgung stets an den Wünschen und Bedürfnissen der schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen.

Im Juli 2018 haben sich verschiedene Akteure als lokales Netzwerk der palliativen Versorgung in der Gemeinde Nottuln zusammengeschlossen. Durch regelmäßigen Austausch wollen sie ihre Zusammenarbeit stärken und die Versorgung von schwerkranken Menschen in Nottuln weiter verbessern.

Gleichwertig werden die Aspekte der pflegerischen, der medizinischen, der psycho-sozialen und der seelsorgerlichen Versorgung angesprochen. Die Anwesenden haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Anliegen vorzutragen.

**Podiumsgäste:**

- Anja Bergmann, Pflegedienst Meinert
- Pfarrdechant Norbert Caßens, Seelsorger
- Helga Eschwaltrup, Hospizbewegung Nottuln
- Mareike Herbst, Ärztin mit Hausarztpraxis in Nottuln
- Roswitha Scheele, PKD-Koordinatorin
- **Moderatorin:** Brigitte Hamm, Referentin Palliativnetz Kreis Coesfeld e.V.

palliativnetz
Kreis Coesfeld e.V.

Donnerstag, 25.11.2021, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

# »Vater hat nie geschossen«

## Familiengeschichten aus dem Krieg und der Zeit danach

*Autorenlesung mit Michel Hülskemper*

Veranstalter:
Friedensinitiative Nottuln mit dem Komitee
für Städtepartnerschaft der GemeindeNottuln

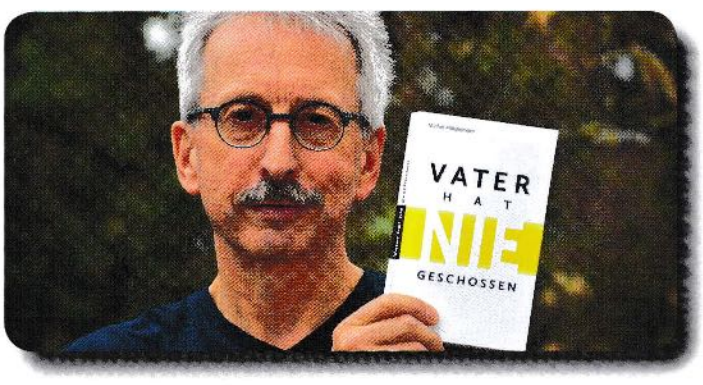
Eintritt frei

»Vater hat nie geschossen«: So lautet ein Satz, der in vielen Familien an die nächste Generation weitergegeben wird. So heißt auch das neue Buch von Michel Hülskemper.

»Unsere Väter und Großväter waren Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Darüber gibt es in fast jeder Familie Geschichten, die immer wieder erzählt werden. Die meisten handeln von Hunger und Gefangenschaft, Kälte und Entbehrungen in der Zeit danach. Aber was war vorher?«

Der Autor Michael Hülskemper ist dieser Frage nachgegangen. Er befragte nicht nur Vater und Mutter, Onkel und Tanten, sondern auch viele andere Menschen, die den Krieg selbst erlebt hatten. Sie übergaben ihm Fotos und Dokumente, Orden und Ausweise, Briefe und andere Erinnerungsstücke. Er recherchierte weiter. »Aber am wichtigsten und eindrucksvollsten waren meine Gespräche mit den Zeitzeugen«, resümiert der 63-jährige Autor. Im vergangenen Herbst ist sein Buch erschienen.

»Eine Spurensuche in zwölf Erzählungen über den Krieg und die Zeit danach«, so könnte der Untertitel heißen.

Diese Erzählungen sind »eine vorsichtige Annäherung an den Gedanken, dass unsere Väter und Großväter vielleicht nicht nur Opfer waren. Sie hatten ein Gewehr in der Hand, sie brachten Kanonen in Stellung, führten Befehle aus. Die Wehrmacht, in der sie dienten, eroberte andere Länder und brachte Leid und Tod.«

Dieser Gedanke sei schmerzlich, so der Autor, und doch eine Seite in ihrer Biografie. Die Geschichten und Legenden aus der großen Familie des Autors seien einmalig und doch typisch für die »Generation Krieg«. Das gelte nicht nur für das Schicksal der Soldaten, sondern auch für die Frauen und Mütter dieser Zeit.